

# **FLORIAN KOMMEN**

Nr. 83  
10.12.2009



**Dingolfinger Nikolausmarkt**



**Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis und Impressum .....	Seite 2
Weihnachten und Jahreswechsel .....	
– Feuerwehrdienst ist der Ernst von Weihnachten .....	Seite 2
– Weihnachtsgrüße des Vorsitzenden Alfons Weinzierl .....	Seite 3
– Gedanken des Vorsitzenden zum Jahreswechsel .....	Seite 4
Der LFV Bayern informiert:	
– Förderung und Anerkennung des Ehrenamts .....	Seite 5
– Der LFV Bayern, die Interessenvertretung der Bayerischen Feuerwehren .....	Seite 7
– Anhebung der Gerätehausförderung lässt auf sich warten .....	Seite 7
– Feuerwehrführerschein – Übergabe der ersten Fahrberechtigungen .....	Seite 9
– Zukunft der Feuerweherschulen .....	Seite 10
– Finanzierung des Digitalfunks .....	Seite 10
– Klausurtagung 2010 .....	Seite 11
Aktuelles aus den Fachbereichen	
– Vielen Dank .....	Seite 12
– Fachbereich 1 .....	Seite 12
– Fachbereich 2 .....	Seite 13
– Fachbereich 3 .....	Seite 13
– CD „Fortbildung für Führungskräfte 1“ .....	Seite 14
– Fachbereich 5 .....	Seite 14
– Fachbereich 7 .....	Seite 15
Terminvorschau .....	Seite 15
Was gibt's sonst Neues?	
– Buchtipp – Blazek: Die deutschen Feuerwehren 1933-1945 .....	Seite 16
– BFV Oberfranken – Ehrungen .....	Seite 16
– BFV Mittelfranken - Verabschiedung G. Nachtsheim .....	Seite 17
Neues von der Jugendfeuerwehr:	
– Auszeichnung der JF Bayern für J. Knoblach .....	Seite 18
– Neues Bewerbsabzeichen für den Jugendwettbewerb des CTIF .....	Seite 18
– Ausschreibung- 1. Bay. Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb d. CTIF .....	Seite 19
Chronik „100 Jahre Bayerisches Feuerwehrholungsheim“ .....	Seite 20

## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Uwe Peetz  
LFV Geschäftsstelle  
Carl-von-Linde-Straße 42  
85716 Unterschleißheim  
Tel. 089 / 38 83 72 - 0  
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:  
www.lfv-bayern.de

E-Mail:  
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

*Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.*

Redaktionsschluss  
für „Florian kommen“ Nr. 84  
ist der 25.01.2010  
Veröffentlichung 15.02.2010

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:  
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

# Feuerwehrdienst ist der Ernst von Weihnachten!

## Warum das weihnachtliche Geschehen nicht verharmlost werden darf.

*Weihnachten ist ein Fest für Feuerwehrleute. Nicht bloß deswegen, weil zu diesen Festtagen die Brandgefahr durch die vielen Kerzen und Lichter besonders groß ist. Das tatsächliche Geschehen von Weihnachten stellt sich unmittelbar zu unserem Feuerwehrdienst.*

Was also ist an Weihnachten geschehen, und was feiern wir an Weihnachten? Weihnachten ist zuerst und von seiner Tatsächlichkeit her ein Fest und eine Angelegenheit des christlichen Glaubens, der in den verschiedenen Bekenntnissen immer noch der Glaube unseres Bayerischen Landes ist. Deshalb mögen nicht-christliche Leserinnen und Leser diese meine Gedanken respektieren. Und dieser Glaube weiß, dass Gott an Weihnachten in diese Welt gekommen ist. Und zwar ist er nicht großmächtig und gewaltig in dieser Welt angekommen, sondern ganz einfach und menschlich: Gott ist als Kind geboren worden, wie unsere Weihnachtskrippen es so liebenswürdig darstellen.

Manche würden Gott auch gerne in dieser Liebenswürdigkeit und Harmlosigkeit der Krippe belassen. Tatsächlich aber ist Jesus, der Gottessohn, an Weihnachten gekommen, um sich zur Not der Menschen zu stellen, der inneren wie der äußeren. Und er ist auch gekommen, um uns Menschen zu helfen, wo wir uns nicht mehr helfen können, um uns zu erlösen von unseren Nachlässigkeiten, Lieblosigkeiten, Rücksichtslosigkeiten, von unserer Gottvergessenheit, also von unseren Sünden, in die wir immer wieder fallen.

Deshalb ist auch das kleine Menschlein von Weihnachten dann als Mann am Kreuz gestorben. Damit hat er das Kreuz zum Zeichen dafür gemacht, dass sich unser Glaube zu den Menschen stellen will, ja muss. Überall dort, wo der Glaube das nicht mehr tut, darf ihm das gesagt werden. Das Kreuz des an Weihnachten geborenen Jesus ist damit auch das Zeichen und der Antrieb, dass unser Glaube nicht so harmlos sein darf wie die Fröhlichkeit von Weihnachten.

Unser Glaube muss immer und immer noch und immer wieder darauf hinweisen, ja hinstoßen, dass wir Menschen uns dort helfen müssen, wo der einzelne oder der andere sich nicht mehr selber helfen kann, wo wir hilflos sind.

Für uns Feuerwehrleute ist das eine selbstverständliche Aufgabe. Der christliche Glaube bekennt, dass Gott diese Selbstverständlichkeit in uns grundgelegt hat. Gott hat diese Verpflichtung, den Menschen zu helfen, wo er sich selber nicht mehr helfen kann, für sich an Weihnachten verleben-digt. Wir tun das auch mit unserem Dienst „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“.

Allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden in Bayern und darüber hinaus

**Gottes Segen zum Weihnachtsfest 2009 und diesen gleichen Segen für das ganze Jahr 2010!**

Gotthard Weiß,  
Bezirksfeuerwehrpfarrer von  
Niederbayern

# Weihnachtsgrüße des Vorsitzenden Alfons Weinzierl



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, verehrte Mitglieder, Freunde und Partner des LFV Bayern e.V.,

das Jahr 2009 geht zu Ende, Silvester und Neujahr stehen unmittelbar vor der Tür. Wir freuen uns alle auf ein paar entspannte Tage, auf Feiern im Familien- und Freundeskreis. Auch lädt die ruhige Zeit zwischen den Jahren dazu ein, das abgelaufene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und voraus auf 2010 zu blicken.

Auch im Jahr 2009 hatten Vorstandschaft, Verbandsauschuss und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ein großes Arbeitsfeld abzudecken und zu bewältigen. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder einige wichtige Maßnahmen anstoßen und in den verschiedenen Bereichen abschließen, viele andere Vorhaben in der Planung vorantreiben bzw. auf den Weg bringen. Wir haben Sie darüber auch in den verschiedenen Ausgaben von Florian Kommen immer wieder eingehend informiert.

Sie als Feuerwehrkameraden/-innen, als Kommandanten und Vereinsvorsitzende sowie als Führungsdienstgrade in unseren Feuerwehren, sind diejenigen, für die wir als Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. arbeiten. Dies ist uns ein großes Anliegen und stets bewusst.

Ein regelmäßiger Meinungsaustausch mit Ihnen auf Kreis- und

Bezirksebene bildet selbstverständlich die Grundlage für viele unserer Entscheidungen. Zu diesem wichtigen Dialog darf ich Sie immer wieder einladen. Für die kommenden Jahre wünsche ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, den Feuerwehren, den Stadt-, Kreis- und Bezirksfeuerwehrverbänden, die geprägt sein soll von Sachlichkeit und gegenseitiger Wertschätzung.

***Gemeinsam werden wir unseren Landesfeuerwehrverband Bayern auch künftig weiterentwickeln können.***

Lassen Sie uns auch die nächsten Jahre mit Optimismus gemeinsam gestalten! Lassen Sie uns Spuren hinterlassen durch unsere Ideen, unsere Leidenschaft und einen unverwechselbaren Geist, den unsere ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden verkörpern. Einen unverwechselbaren Geist, den die Kameradinnen und Kameraden in den Feuerwehren leben und den die Menschen spüren, für die wir da sind. Dann steht unsere Feuerwehr, Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr, nicht am Ende, sondern am Anfang eines großartigen Weges!

Ich bedanke mich bei Ihnen allen, im Besonderen bei allen Feuerwehrdienstleistenden, für den Dienst und das Engagement im abgelaufenen Jahr. Wir Feuerwehrleute verrichten unseren Dienst aus menschlichem Antrieb. Weil wir Menschen helfen wollen. Feuerwehrdienst ist damit in diesem Sinn – nicht nur zu Weihnachten ein echt weihnachtlicher Dienst.

Daher an dieser Stelle auch einmal ein ganz besonderer Dank an die Feuerwehrvereine und die Verantwortlichen in diesen Vereinen. In den Vereinen passiert und entwickelt sich die Gesellschaft. Mit großem Einsatz wird in den Vereinen dafür gesorgt, dass Grenzen überbrückt

werden und Menschen zusammenhalten.

- Wir in den Feuerwehren wissen, dass es die Aufgabe des Stärkeren ist, dem Schwächeren zu helfen, ihm die helfende Hand zu reichen und ihm zur Seite zu stehen.
- Wir in den Feuerwehren leben Werte und Traditionen, halten diese aufrecht und geben sie an kommende Generationen weiter.
- Wir in den Feuerwehren sind positives Beispiel und Vorbild für Gesellschaft und Politik.
- Wir in den Feuerwehren üben aber auch ein ganz besonderes Ehrenamt aus, ein Ehrenamt für die Hilfe unserer Mitmenschen in Notlagen.

Denn:

***„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“***

*Wilhelm von Humboldt*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, sowie für das Jahr 2010 Gesundheit, Glück und Erfolg. Haben wir die Kraft und den Mut, unsere Aufgaben zu erfüllen und für unsere Pflichten einzutreten, um das Geschaffene und Erreichte zu erhalten und weiter zu geben.

Ihr

*Alfons Weinzierl*  
Vorsitzender des LFV Bayern e.V.

# Gedanken des Vorsitzenden zum Jahreswechsel

## Bewahren, verändern, Zukunft gestalten ...

... in diesen Dreiklang möchte ich meine Gedanken zum Jahreswechsel fassen.

Die Zukunft gemeinsam gestalten – durch gemeinsamen Erfolg, dafür möchte ich unsere Feuerwehren gewinnen. Lassen Sie uns gemeinsam ein weiteres Stück des Weges gehen, um die Grundlagen für verlässliche Hilfe durch die Feuerwehren in Bayern dauerhaft zu sichern.

### **Was gilt es zu bewahren?**

Nichts weniger als die Gemeinschaft aller Menschen in den Freiwilligen Feuerwehren, in den Berufsfeuerwehren, in den Werkfeuerwehren und in den Jugendfeuerwehren, die unsere Zukunft sind. Einen Verband, der seit seiner Wiedergründung im Jahr 1993 eintritt für die soziale Sicherheit der Feuerwehrangehörigen, für Förderung, für Innovation in Technik und Taktik, für eine starke, gemeinsame Interessenvertretung.

Es gilt, eine der größten Bürgerinitiativen Bayerns zu bewahren und ein verlässliches System schneller und kompetenter Hilfe leistungsfähig zu erhalten, das ohne diese Bürgerinnen und Bürger undenkbar wäre. Diesem Gut muss der Staat gerecht werden, es bewahren, schätzen und ausbauen.

### **Was galt, was gilt es zu verändern?**

Vor allem die Schlagkraft dieses, unseres Verbandes und seine Wahrnehmbarkeit.

Ich bin es leid, allenthalben anhören zu müssen: Was macht der Landesfeuerwehrverband Bayern eigentlich?

Der Landesfeuerwehrverband Bayern bündelt und kommuniziert als Spitzenverband die Interessen und Kompetenzen seiner Mitglieder. Es muss uns noch besser gelingen, unsere

Arbeit auch wahrnehmbar zu machen – das ist die neue Zeit, der Weg in die Zukunft.

Wir sind gut vernetzt, und wir haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hauptamtliche wie Ehrenamtliche, die unsere Anliegen mit Herzblut und Engagement aufarbeiten, vertreten und kommunizieren. Wir haben die Notwendigkeit der strategischen Weichenstellung erkannt und die Bereitschaft und die Fähigkeit zur strukturellen und organisatorischen Anpassung entwickelt.

### **Zukunft gestalten: Welche Aufgaben liegen vor uns?**

Die Tätigkeit eines solch großen Verbandes ist nicht beliebig. Sie kann nicht beliebig sein!

Sie muss sich an den Interessen der Mitglieder orientieren. Im zurückliegenden Jahr haben wir in einem beispiellosen Prozess, auf verschiedenen Ebenen und in vielen in Arbeitsgruppen, Themen – wie z.B. die Anhebung der Gerätehausförderung, Feuerwehrführerschein sowie Digitalfunk, um nur ein paar aufzuzeigen – behandelt und daraus die Erfahrung gesammelt, dass es immer schwieriger und langwieriger wird vernünftige Konzepte auf den Weg zu bringen.

Hier müssen wir weg von zu viel Bürokratismus. Wir brauchen in Zukunft schnellere Entscheidungen, Entscheidungen die aber auch praktikabel sein müssen.

Über 320.000 Aktive und über 800.000 Gesamtmitglieder in den bayerischen Feuerwehren sind mehr als nur Ehrenamtliche, sie sind besondere Ehrenamtliche, weil sie ein besonderes Ehrenamt ausüben und sie sind ein verlässlicher Partner für schnelle und kompetente Hilfe. Sie setzen sich selbst Gefahren aus und riskieren bei vielen Einsätzen ihr eigenes Leben. Denn

wer dort hinein läuft, wo andere heraus laufen, hat Anspruch auf eine spürbare Anerkennung!

Sie, und damit meine ich unsere Mitglieder sollte man aber nicht überfordern, man sollte ihre Meinung hören und man sollte Sie einbinden. *Denn Zukunft gestaltet man nicht, indem man Zäune errichtet, sondern indem man Tore öffnet!*

### **Herausforderungen annehmen!**

Der frühere Bundespräsident Roman Herzog hat einmal gesagt:

*Wenn man uns nicht fragt, müssen wir uns ungefragt zu Wort melden.*

Wir haben diesen Ratschlag befolgt und sind gut damit gefahren. Seitdem es unseren Bay. Feuerwehrverband gibt, äußern wir uns – gefragt und ungefragt. Und wir werden dabei ernst genommen – bei unseren Feuerwehren, bei der Politik und an vielen anderen Stellen mehr. *Das wollen und müssen wir noch weiter stärken!*

Nur so ist eine kontinuierliche Arbeit zum Wohle unserer Feuerwehren und zum Schutz unserer Bürger möglich. Stellen wir uns gemeinsam dieser Herausforderung und wir werden Sie gemeinsam meistern!

Gemeinsam heißt:

*Mitarbeit* – Ihr Engagement und Ihre Einsatzbereitschaft

*Mitverantwortung* – Ihre Anregungen einbringen, gemeinsame Ziele verfolgen, ihre aktive Mitarbeit anbieten

*Mitgestaltung* – jeder soll sich nach besten Kräften einbringen.

Dabei sollte man das Erreichte nicht immer unter den Scheffel stellen und alles darstellen, als ob das Glas halb leer ist, sondern das Erreichte auch einmal positiv darstellen und sich trauen zu sagen:

„Das Glas ist mehr als halb voll!“

**Verantwortung und Erfahrung!**

Nachts um drei raus, Verantwortung übernehmen, dabei schnelle und teilweise schwierige Entscheidungen innerhalb von Sekunden treffen.

Unsere Führungskräfte haben bei der Übernahme von Einsatzleitungen bei Großschadens-



lagen Einsatzerfahrung, Kompetenz und Führungsgeschick, dies haben die vielen großen Einsätze und Katastrophen gezeigt.

Der Staat sollte dabei die Ressourcen unserer Führungskräfte besser nutzen und Sie besser einbinden, so z.B. bei der Führung der Hilfeleistungskontingente auf Regierungs- und Landesebene.

Von vielen Stellen wird dabei die Führungsqualität unserer besonderen Führungsdienstgrade in den Bayerischen Feuerwehren unterschätzt, ja teilweise sogar unterstellt, dass man zu wenig Erfahrung hätte.

Wer ist es denn, der die Erfahrung bei Großschadenslagen hat? Natürlich unsere Führungskräfte!

- Sie sind es die über Jahre, ja Jahrzehnte hinweg viele Großeinsätze bis hin zu den Katastropheneinsätzen geführt und geleitet haben.

- Sie sind es, die dabei Einsatz- erfahrung in der Praxis gesammelt haben, wie kein anderer.
- Sie sind es, die den Einsatzwert ihrer Feuerwehren kennen und das Machbare einschätzen können.
- Sie sind es, in die der Staat, wenn es um Qualitäten geht, mehr Vertrauen haben sollte

Qualität in der Praxis und nicht nur in der Theorie, das ist es, was unsere Führungsdienstgrade auszeichnet. Diese Qualität und Erfahrung gilt es zu nutzen. Hierfür werde ich auch weiter mit Nachdruck eintreten. Das Ehrenamt muss nachhaltig gesichert bleiben, damit es auch in Zukunft Bestand haben kann.

**Ohne Ehrenamt gibt es keine Freiwillige Feuerwehr.**

*Alfons Weinzierl  
Vorsitzender des LFV Bayern e.V.*

## Förderung und Anerkennung des Ehrenamts

Ehrenamtliches Engagement verdient besondere Anerkennung. Darum ist es an der Zeit, dass die bayerischen Feuerwehren dies nicht nur hören, sondern auch fühlen!

Um auch weiterhin diese nicht immer einfachen Aufgaben zu bewältigen – wie über 205.000 Einsätze jährlich, das sind täglich 570 Einsätze oder deutlicher ausgedrückt, alle 2,5 min. ein Einsatz – brauchen wir in Zukunft mehr denn je unsere Feuerwehrdienstleistenden, ob Feuerwehrmann, Feuerwehrfrau und ganz besonders natürlich unsere Feuerwehrjugend.

Mit Blick darauf sollte insbesondere das Ehrenamt im Brand- und Katastrophenschutz nachhaltig gefördert und damit die Basis für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung unseres

Hilfeleistungssystems geschaffen werden.

**Neue motivierende Anerkennungsformen müssen entwickelt werden, so z.B.:**

- die Schaffung von Vergünstigungen für Feuerwehrangehörige bei der Nutzung öffentlicher Einrichtungen, seien es die der Kommunen oder die des Staats,
- die finanzielle Unterstützung beim Führerscheinwerb über die Feuerwehr,
- eine mögliche Beteiligung an einer Altersvorsorge oder steuerliche Vergünstigungen für ehrenamtlich Tätige,
- oder allein durch die Anerkennung der ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden, die ja für die Gemeinde tätig sind, als Angehörige des öffentlichen Dienstes, denn

damit könnten Sie etwa bei der Kfz-Versicherung Sonderkonditionen bekommen.

**Wir schreiben in wenigen Tagen das Jahr 2010**

2009 ist bald Vergangenheit. Es war ein Jahr, das in allen Bereichen – gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch – tief greifende Veränderungen mit sich gebracht hat. Denken wir nur an die Wirtschafts- und Finanzkrise, deren Auswirkungen die Kommunen und auch wir in den Feuerwehren zu spüren bekommen.

2020 werden der Staat, die Kommunalen Spitzenverbände und auch wir als LFV Bayern ernsthaft die Frage stellen müssen:

Haben wir in 2010 die Weichen für eine zukünftige ehrenamtliche Arbeit bei der Feuerwehr richtig gestellt?

Haben wir dann noch genügend einsatzfähige Freiwillige Feuerwehren für die zu bewältigenden Aufgaben zur Verfügung, die z.B. im Jahresdurchschnitt bei Verkehrsunfällen auf den bayerischen Straßen über 8.500 Menschen mit dem Spreizer befreien?

**Sicherheit bedeutet Lebensqualität**, und diese gilt es ohne zusätzliche Auflagen zu erhalten, entsprechende Rahmenbedingungen und Anerkennungen wie schon angesprochen zu schaffen, damit auch unsere nachfolgende Generation diese Aufgaben noch ehrenamtlich leisten kann.

**Die demographische Entwicklung**

*Feuerwehr heute und in Zukunft heißt: Vorsorge betreiben!*

Die demographische Entwicklung wird auch vor den Feuerwehren und den Führungsdienstgraden in den nächsten Jahren nicht halt machen. Wir sind deshalb aufgefordert zukunftsfähige und tragfähige Lösungen zu erarbeiten, damit wir auch nach dem Jahr 2020 noch zukunftssicher sind.

*Dabei geht es um:*

- zukunftsfähige Strukturen der Führungsdienstgrade (ehrenamtlich oder auch hauptamtlich).

- die Struktur der Feuerwehren. Hier müssen wir den Mut haben neue Lösungen und Konzepte zu erarbeiten.
- die Tagesalarmsicherheit, genauso wie um die zukünftigen Aufgaben der Feuerwehren (nicht nur „Mädchen für alles“) und die Zusammenarbeit mehrerer Feuerwehren als eine Einheit.

*Es geht uns alle an*, wenn wir jetzt stehen bleiben, werden wir uns in 2020 der Frage und der Verantwortung stellen müssen, warum wir diese Problematik ignoriert hatten. Jetzt gilt es zu handeln und die Weichen für zukunftsfähige Feuerwehren zu stellen.

Derzeit sind wir noch in der glücklichen Lage, dass wir die Jugend für die Feuerwehr begeistern können und noch keine Nachwuchsprobleme haben. Wir haben Bayernweit noch immer über 50.000 Jugendliche in den Jugendgruppen unserer Feuerwehren.

*Wie wird dies übermorgen sein???*

Wenn wir dabei die Geburtenzahlen der letzten Jahre betrachten sind diese sehr rückläufig.

In Bayern:

1960	172.000 Geburten
	dies sind die jetzigen 50 jährigen
1990	136.000 Geburten
	dies sind die jetzigen 20 jährigen



2001	116.000 Geburten mit fallender Tendenz, dies ist die Jugend in 2015
2007	107.000 Geburten dies ist die Jugend nach 2020

Wir können demnach in den nächsten 10 Jahren auch nur einen wesentlich geringeren Personenkreis ansprechen. Hier müssen wir versuchen noch mehr Werbung bei den Jugendlichen für die Arbeit in der Feuerwehr zu machen, also die Jugend noch mehr begeistern. Dazu muss es aber auch entsprechende Anreize geben wie zuvor aufgeführt.

**Wir sitzen alle in einem Boot!**

Es geht uns alle an, und es ist unsere Aufgabe gemeinsam dafür zu sorgen, dass wir diesem Boot weiter an Fahrt verhelfen, denn wenn wir in eine Flaute geraten und unser ehrenamtliches System kippt, werden wir langfristig nicht mehr genügend Ehrenamtliche für diese Aufgabe haben.

Hier sind nicht nur die Feuerwehren angesprochen, sondern im Besonderen die Politik auf kommunaler und auf Landesebene, dass wir hier die Zukunft sichern, denn nur so können wir die nächste Generation unserer Feuerwehrdienstleistenden sichern.

Dabei wissen wir alle, dass unser Staat und auch die Kommunen mehr denn je auf das ehrenamtliche Engagement angewiesen sind. Darum gilt es zu handeln!



# Der LFV Bayern

## die Interessenvertretung der Bayerischen Feuerwehren

**Wir brauchen Sie alle – werden Sie Mitglied in ihrem Kreis/ Stadtfeuerwehrverband!**



Derzeit sind von den 7.740 Freiwilligen Feuerwehren 6.909 Mitglieder im Feuerwehrverband.

Wir konnten in den letzten Jahren über 200 Feuerwehren von unserer Arbeit überzeugen und für eine Mitgliedschaft gewinnen.

*Dies gilt es auszubauen* und diejenigen Feuerwehren, die noch nicht Mitglied in ihrem Kreis- oder Stadtfeuerwehrverband sind, zu überzeugen und für eine Mitgliedschaft zu gewinnen.

**Der LFV Bayern ist das Service- und Dienstleistungszentrum der Bayerischen Feuerwehren.**

Dabei legen wir Wert auf die Feststellung, dass für uns als Landesfeuerwehrverband Bayern immer das Interesse unserer Feuerwehren und Feuerwehrvereine im Vordergrund stand

und auch in Zukunft stehen wird, damit wir nicht nur morgen, sondern auch übermorgen noch unseren Dienst ehrenamtlich leisten können. Darauf wollen und müssen wir hin arbeiten.

Darum wird es in Zukunft umso wichtiger sein, dass wir für alle, die Betonung liegt auf **alle**, Feuerwehren in Bayern eine optimale Interessenvertretung haben.

Wir müssen gemeinsam heute die Weichen für morgen stellen, damit wir auch die Aufgaben von Übermorgen noch bewältigen können. Dies ist aber nur möglich, wenn sich alle Feuerwehren dem Verband anschließen und beitreten.

Denn wie heißt es so schön: **Gemeinsam mehr erreichen – Wir machen uns stark für Sie!**

*Hier ein paar Beispiele dafür, was man erreichen kann, wenn alle am gleichen Strang ziehen:*

- Erhöhung der Aufwandsentschädigung um 25% für unsere Kommandanten umge-

setzt

- Versicherungsschutz optimiert
- Sonderkonditionen bei der Elementarversicherung
- Zuschüsse für Brandschutzeziehungskoffer
- Sonderfahrberechtigung für Feuerwehrdienstleistende
- Sonderkonto „Hilfe für Helfer“

Gehen wir gemeinsam unsere weiteren Herausforderungen an.

Wir als LFV Bayern sind dazu bereit.

Bereit, mit Ihnen, unserem Verband noch stärker zu machen und dabei die Interessen unserer Bayerischen Feuerwehren zu vertreten.

Dabei müssen wir nach Außen geschlossen auftreten. Geschlossen heißt aber auch, gemeinsam an einem Strang ziehen.

**Packen wir's an – Gemeinsam sind wir dazu in der Lage!**

## Anhebung der Gerätehausförderung lässt auf sich warten

### Zusage der Umsetzung in 2009 nicht eingehalten!

Der LFV Bayern hat sich bereits 2008 die Arbeit gemacht und über alle KBR/SBR in Bayern eine Abfrage getätigt wie viel Neubauten und Erweiterungsbauten mit wie viel Stellplätzen in den nächsten 3 – 5 Jahren geplant sind.

Wir wissen dass derzeit weniger als 8 Mill. € im Jahr an Haushaltsmitteln aus der Feuerchutzsteuer für die Gerätehausförderung an die Kommunen ausbezahlt werden. Wir wissen auch, dass im Staatshaushalt für

die Förderung von Gerätehäuser im Jahresdurchschnitt 12 Mill. Euro zur Verfügung stehen.

- Dabei haben wir unsere Berechnung der zukünftigen Fördersummen **zusammen** mit den kommunalen Spitzenverbänden und der AGBF erstellt.
- Wir haben dabei sehr wohl auch abgewogen was mit den, im Staatshaushalt angesetzten, 12 Mill. € für eine Gerätehausförderung umsetzbar wäre.

➤ Wir wissen auch, dass auf Grund der Wirtschaftskrise und der dadurch verbundenen geringeren Steuereinnahmen die geplanten Baumaßnahmen von Seiten der Kommunen eher noch nach hinten geschoben werden.

➤ Und wir wissen auch, dass der Spielraum von den derzeit ausgegebenen Haushaltsmitteln im Staatshaushalt für Gerätehäuser hergibt, was wir als LFV Bayern berechnet haben.

**Rücklagen für evt. Besonderheiten brauchen wir nicht!**

Darum werden wir darauf drängen, dass unsere auf einer fundierten Grundlage beruhenden Berechnungen, *nicht bloßen Forderungen*, einer künftigen Gerätehausförderung umgesetzt werden.

Wir haben dabei keine Wunschvorstellungen eingebracht, wir haben uns nur an den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ausgerichtet.



**Nachfolgend unsere Forderungen die auf der oben genannten**

**Berechnung basieren:**

*Grundsätzliches:*

Die in der derzeit geltenden Richtlinie vorgesehene Förderung von Feuerwehrgerätehäusern hat zur Folge, dass große Feuerwehrgerätehäuser und vor allem die Bauten von großen Feuerwachen der Freiwilligen Feuerwehren, ständigen Wachen und Berufsfeuerwehrwachen sehr stark benachteiligt werden.

Die hierbei erzielten Förderhöhen liegen bei den geplanten Feuerwachen, wie in Fürth, Nürnberg und auch in Lindau nach den uns bekannten Kostenberechnungen bei nur noch ca. 10% der Bausumme. In Gesprächen der Oberbürgermeister und der Führungskräfte der Städte und Feuerwehren Fürth, Nürnberg und Lindau mit dem bayerischen Innenminister wurde von seiner Seite Unterstützung bei der Reformierung der Förderrichtlinie zugesagt.

*Es müssen in Zukunft u.a. folgende Eckpunkte berücksichtigt werden:*

- Die Stellplatzpauschale wird – in Abhängigkeit der Größe des Gerätehausbaus – mit unterschiedlichen Festsummen pro Stellplatz festgelegt. Dabei variiert die Fördersumme für kleine Gerätehäuser

gegenüber der für große Gerätehäuser bzw. Feuerwachen.

- Ergänzt wird die Fördersumme durch einen flächenabhängigen Zuschuss für zusätzliche Bauten bzw. Räumlichkeiten bei Freiwilligen Feuerwehren, wie auch bei ständigen Wachen und den Berufsfeuerwehren.
- Zusätzlich müssen wieder typische Feuerwehrwerkstätten und Feuerwehrbauten wie z.B. (Atemschutzwerkstatt, Schlauchturm, etc.) mit Pauschalsummen in die Förderung aufgenommen werden.
- Es müssen auch Stellplätze für nicht zuschussfähige Feuerwehrfahrzeuge (z.B. MTW, Ölschadenanhänger, VSA usw.) gefördert werden.
- An Standorten mit einem TLF 16/25 oder einem StLF 10/6 sind in Zukunft auch MZF zu fördern,
- ebenso die dafür notwendigen Stellplätze

*Förderung der Stellplätze (SP) bei Freiwilligen Feuerwehren*

- Für den 1. – 2. Stellplatz – 45.000.- € / Stellplatz (SP) – zusätzliche Nebenraumpauschale pro Stellplatz: 1.500.- €
- Ab dem 3. – 5. Stellplatz – 55.000.- € / SP – zusätzliche Nebenraumpauschale pro Stellplatz: 2.500.- €
- Ab dem 6. – 9. Stellplatz – 65.000.- € / SP – zusätzliche Nebenraumpauschale pro Stellplatz: 5.000.- €
- ab dem 10. Stellplatz – 75.000.- € / SP – zusätzliche Nebenraumpauschale pro Stellplatz: 7.500.- €

*Förderung der Stellplätze für Berufsfeuerwehren und ständige Wachen*

- Pro Stellplatz 75.000.- € / SP
- zusätzliche Nebenraumpauschale pro Stellplatz: 15.000.- €

Nicht in die Stellplatzpauschale dürfen typische Baumaßnahmen

für Feuerwehrwerkstätten eingerechnet werden. Diese müssen in Bau und Ausstattung zusätzlich (grundsätzlich auch pauschal) gefördert werden, dazu gehören zum Beispiel:

*Förderung Sondereinrichtungen und -anlagen:*

- Schlauchturm (Vollturm)
  - Für Baumaßnahme: 50.000.- €
  - für Einrichtung: 25.000.-€
- Schlauchturm (Halbturm)
  - Für Baumaßnahme: 35.000.- €
  - für Einrichtung: 20.000.- €
- Kompaktanlage
  - Für Baumaßnahme: 20.000.- €
  - für Einrichtung: 10.000.- €
- Atemschutzwerkstatt
  - Für Baumaßnahme: 20.000.- €
  - für Einrichtung: 20.000.- €
- Atemschutzübungsanlage
  - Für Baumaßnahme: 50.000.- €
  - für Einrichtung: 40.000.- €

*Anbauten bzw. Gerätehaus-erweiterungen*

an bestehende Feuerwehrgerätehäuser sollten mit einer Förderung von 50% der neu zuschaffenden Stellplatzmengen und der anteilmäßigen zusätzl. Raumbedarfsauschale gefördert werden.

*Generalsanierungen von Stellplätzen*

sind pauschal mit 10.000,- € / SP zu fördern.

**Berechnung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern war richtig!**

Entgegen des uns prognostizierten Aufbaus eines Förderstaus bei der Anhebung der Fahrzeugförderung im Jahr 2008 waren unsere Berechnungen richtig!

Es hat sich kein Förderstau, sondern ein „Geldstau“ aufgebaut, der von Seiten des Staats nicht an die Kommunen abfließt. Darum werden wir von den aufgezeigten und begründeten Forderungen nicht abweichen!

Nun gilt es, dass der Staat endlich seinen Aufgaben nachkommt, die im Staatshaushalt zur Verfügung stehenden Mittel

aus der Feuerschutzsteuer für die Fahrzeug- und Gerätehausförderung zu 100 % ausschöpft und diese Mittel ihrem Zweck,

nämlich der Förderung der Feuerwehrfahrzeuge und Gerätehäuser zuführt!

## Innenminister Herrmann überreicht die ersten „Feuerwehrführerscheine“

Innenminister Joachim Herrmann hat am 30.11.2009 die ersten Feuerwehrführerscheine an zwei Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Altenbuch, Lkr. Dingolfing-Landau übergeben.

„Andere reden, wir handeln“, so Herrmann bei seiner Rede im Bayerischen Staatsministerium des Innern. „Bayern hat als erstes Bundesland von der Gesetzesänderung des Bundes Gebrauch gemacht und damit den Erwerb einer Sonderfahrberechtigung für Einsatzfahrzeuge bis 4,75 Tonnen ermöglicht. Die Möglichkeiten und Spielräume,

die der Bund eingeräumt hat, wurden voll ausgenutzt, um eine möglichst einfache, unbürokratische und kostengünstige Lösung zu erreichen. Mit dem Feuerwehrführerschein sichern wir die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen“.

Innenminister Herrmann hob aber auch hervor, dass man bei der 7,5 Tonnen Führerscheinregelung auf Bundesebene, die bislang ja noch nicht umgesetzt ist, noch nicht zufrieden sei. Auch hier werde man versuchen, eine unkomplizierte und im

Interesse der Feuerwehren liegende Lösung zu erreichen.

Auch der Vorsitzende des LFV Bayern, Alfons Weinzierl, zeigte sich erfreut, dass kurze Zeit nach Inkrafttreten der Verordnung bereits die ersten Sonderfahrberechtigungen an Feuerwehrdienstleistende übergeben werden konnten.

Damit haben die langjährigen intensiven Bemühungen des LFV Bayern im Ringen um den Feuerwehrführerschein Erfolg gezeitigt und Früchte getragen.



v.l.n.r.: 1.Bgm. O. Hirschbichler, M. Eibauer, C. Eibauer, Stv. Kdt. S. Sauer, Kdt. J. Gigl, KBM J. Kramhöller, LFV-Vors. A. Weinzierl, Innenminister J. Herrmann

# Die Zukunft der Feuerwehrsulen



Warum sollen die Feuerwehrsulen neu aufgestellt werden:

- Wachsende Anforderungen im Feuerwehrewesen
- Neue technische Entwicklungen
- Veränderter Ausbildungsbedarf
- Entwicklung neuer Lehrmethoden

Es gibt hier von Seiten des Bayerischen Staatsministeriums des Innern 4 Arbeitsgruppen, in denen der LFV Bayern jeweils mit 3 Fhrungsdienstgraden mitarbeiten und dort die Belange und Interessen der Bayerischen Feuerwehren einbringen kann.

**Die Themen** in den einzelnen Projektgruppen sind im Einzelnen:

- Ausbildung
- Infrastruktur
- Organisation
- Personal

Dabei ist es wichtig, dass die drei Feuerwehrsulen unseren Feuerwehrendienstleistenden weiterhin ein sehr umfangreiches und interessantes Lehrangebot zur Verfügung stellen.

Dabei sollten wir auch unsere Arbeit wahrnehmbar machen. Denn auch zukünftig wird Feuerweh primär durch den Menschen, also durch unsere ehrenamtlichen Feuerwehrendienstleistenden und ihre Fähigkeiten geprägt sein.

Wichtig war und ist, dass zur Bewältigung der gestellten Aufgaben neben einer optimalen Ausrüstung der Feuerwehren, auch der Zeit angepasste Aus- und Fortbildungssttten mit unseren Feuerwehrekameraden sichergestellt sind.

Diese Ausbildung muss aber auch noch im ehrenamtlichen Bereich machbar und leistbar sein!

**Wichtig ist uns als Landesfeuerwehverband dabei aber auch:**

1. Ein an der Anzahl ausreichendes und qualifiziertes Personal mit entsprechender Vergütung.
2. Ein einheitliches System bei Organisation, Struktur und Ausbildung.
3. Die Abdeckung des Grundbedarfs an Pflichtlehrgngen z.B. Gruppenführer, Leiter einer Feuerweh, Zugführer usw.
4. Eine bedarfsgerechte und moderne Ausstattung an Lehrmitteln, Ausrüstung, Fahrzeugen und Gebäuden.
5. Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel aus dem allgemeinen Staatshaushalt für den Grundstückerwerb und die dazu erforderlichen Baumaßnahmen.

**Die Staatlichen Feuerwehrsulen sind Dienstleister für die bayerischen Feuerwehren!!!**

## "Licht am Ende des Tunnels"

### Finanzierung des Digitalfunks scheint gesichert



Die Finanzierung des Digitalfunks ist nach den uns vorliegenden Informationen auf den Weg gebracht.

Wie zunächst einer Pressemitteilung des Bayerischen Gemeindetags zu entnehmen war, sah der neuerliche Vorschlag vor, dass sich die Kommunen an den laufenden Kosten des BOS-Digitalfunks beteiligen sollen.

Die Aufteilung der Betriebskosten zwischen Staat / Kommunen / Rettungsdiensten erfolgt im Verhältnis 60% / 20% / 20%.

Kommunen und Rettungsdienste haben damit grundsätzlich Leistungen an den Staat in Höhe von je 7,6 Millionen Euro jährlich zu erbringen.

Die Kommunen erbringen ihren Anteil an den Betriebskosten durch Zahlung eines Festbetrags in Höhe von 3,0 Millionen Euro jährlich an den Staatshaushalt und mietfreie Zurverfügungstellung von Antennenstandorten; diese Leistung wird mit weiteren 3,0 Millionen Euro Jahresbetrag bewertet. Dem Staatshaushalt fließen insofern keine Mittel zu.

Der Restbetrag in Höhe von jährlich 1,6 Millionen Euro muss von den Kommunen nicht gezahlt werden. Der zu zahlende Betrag von 3,0 Millionen Euro wird einwohnerabhngig auf die 96 Landkreise und kreisfreien Städte verteilt, die Modalitäten werden in entsprechenden Verträgen mit Landkreisen und kreisfreien Städten vom Innenministerium festgelegt.

Zur Erleichterung der Abwicklung wird eine kassenmäßige Verrechnung mit einer geeigneten Finanzausgleichsleistung an-

gestrebt. Die Kostenbeteiligung der Kommunen setzt im Jahr 2013, spätestens aber mit vollständiger (bayernweiter) Bereitstellung des Digitalfunknetzes, ein.

**Geplant war:**

Es sollte eine Endgeräteförderung hinsichtlich der notwendigen Erstausrüstung der Feuerwehren aus staatlichen Haushaltsmitteln stattfinden, mit einem Fördersatz von 80% der reinen Gerätekosten zuzüglich der Kosten des Zubehörs ohne Einbaukosten. Als zuwendungsfähig anerkannt werden höchstens Gerätekosten eines bei der Polizei verwendeten Standardgeräts.

Der LFV Bayern hatte daraufhin gegenüber den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Finanzministerium nochmals auf einige Punkte hingewiesen, zu denen noch Klärungsbedarf bestand. Diesen Bedenken wurde nunmehr in vollem Umfang Rechnung getragen!

Die ursprüngliche Forderung des LFV Bayern bezüglich der Finanzierung des Digitalfunks aus dem Jahr 2007 wird damit zu 100% umgesetzt!

**Für unsere Feuerwehren erreicht!**

Der neue Kompromiss ist mehr als man erwarten konnte und trägt im Bereich der Feuerwehren allen Belangen Rechnung.

Nachfolgendes wird umgesetzt:

- 80-prozentige Förderung aller Endgeräte, hierunter fallen
- Fahrzeugfunkgeräte
- Handfunkgeräte
- Meldeempfänger (Pager)
- Festfunkstellen
- Sirenensteuerempfänger

das Ganze ausgerichtet an den realistischen Kosten und nicht an den Kosten eines Standardfunkgeräts der Polizei.

Die Fördermittel werden aus **zusätzlichen Haushaltsmitteln** des Freistaats Bayern erbracht und kommen **nicht** aus der Feuerchutzsteuer.

Die Endgeräteförderung wird sich voraussichtlich auf 6 Jahre belaufen.

## Klausurtagung der Bayerischen Kreis- und Stadtbrandräte, Leiter der Berufsfeuerwehren sowie Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden

Die diesjährige Klausurtagung der Bayerischen Führungskräfte zu aktuellen Themen findet

**am 26./ 27. Februar 2010  
im Gerätehaus der FF Unterschleißheim**

statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin entsprechend vor.

Folgende Themen sind vorgesehen:

- > Erfahrungsbericht „Amoklauf Ansbach aus Sicht der Feuerwehr“
  - Fachvortrag von SBR Horst Settler, Feuerwehr Ansbach
- > Einsatznachbearbeitung – aktuelle Problemstellungen
- > taktisches Konzept „Digitalfunk“
- > Zukunft der bayerischen Feuerwehren
- > Versicherungsschutz für Feuerwehrdienstleistende
- > Zukunft der Feuerweherschulen – Sachstand und aktuelle Entwicklungen

Wie gewohnt sollen einzelne Themen in Workshops bearbeitet werden, in denen detailliert auf die einzelnen Punkte eingegangen wird:

Zusammen mit der offiziellen Einladung, welche Ihnen rechtzeitig zugeht, erhalten Sie ausführlichere Informationen zu den einzelnen Themen sowie zum Ablauf und Übernachtungsmöglichkeiten.

Der Freiwilligen Feuerwehr Unterschleißheim, allen voran Herrn Kdt. Andreas Hegermann, danken wir bereits im Vorfeld recht herzlich für die Möglichkeit, dass die Klausurtagung auch im Jahr 2010 wieder in Unterschleißheim stattfinden kann, wie auch für die Bereitschaft uns hier bei der Organisation und Durchführung wieder tatkräftig zu unterstützen.

# Facharbeit im LFV Bayern

## Vielen Dank!

Die Facharbeit im Landesfeuerwehrverband Bayern ist eine satzungsgemäße Aufgabe des LFV Bayern und ein wesentlicher Bestandteil der Meinungsbildung für die Verbandsgremien. Aufgeteilt in 11 Fachbereiche leisten dort viele ehrenamtliche Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden zusätzlich zu Ihrem Einsatz- und Übungsdienst und ggf. weiteren Verpflichtungen im Feuerwehrverein, eine wichtige Basisarbeit. Über die Fachbereiche werden Anregungen von „unten nach oben“ aber auch Anfragen oder Informationen von „oben nach unten“ transferiert.

Dabei erfolgt dies beginnend in den Kreisfeuerwehrverbänden, die in den Bezirksfeuerwehrverbänden gebündelt werden. Die sieben Bezirksfeuerwehrverbände senden dann Vertreter in die 11 Fachbereiche des LFV Bayern. Ergänzt werden die Vertreter der Bezirksfeuerwehrverbände in den Fachbereichen teilweise durch Vertreter der AGBF Bayern oder des Werkfeuerwehrverbandes Bayern. Zudem werden zur Meinungsbildung in den Fachbereichen gelegentlich Gäste, wie z. B. vom bayerischen Staatsministerium des Innern, der Versicherungskammer Bayern oder des Gemeindeunfall-

versicherungsverbandes eingeladen bzw. hinzugezogen.

Die Ansprechpartner der einzelnen Fachbereiche finden Sie auf unserer Homepage [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de).

Der Landesfeuerwehrverband Bayern möchte sich hiermit ganz herzlich für die im abgelaufenen Jahr geleistete Facharbeit bei den Fachbereichsleitern aber auch bei den Mitgliedern in den Fachbereichen aus den Bezirksfeuerwehrverbänden, der AGBF Bayern und dem Werkfeuerwehrverband Bayern bedanken.

*Jürgen Weiß  
Fachreferent*

## Fachbereich 1

# Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

### *Ungewöhnlicher Unfall mit TLF*

Am Vormittag des 25. September 2009 ereignete sich in der Stadt Neumarkt-St. Veit ein ungewöhnlicher Unfall mit einem TLF 16/25.

Die Feuerwehr war zu einem Fahrzeugbrand alarmiert worden. Während der Alarmfahrt löste sich in einer S-Kurve der komplette Aufbau vom Fahrgestell. Das geschah anscheinend

so schnell, dass der Maschinist im ersten Moment nur an eine Berührung des Randsteins gedacht hatte.

Der vom Fahrgestell abgerissene Aufbau schlitterte an einer Mauer entlang und landete anschließend in einem Garten. Zum Glück befanden sich zu diesem Zeitpunkt keine Passanten auf der Straße bzw. im Garten, so dass es keine Verletzten gab. Auch die fünf Feuerwehrkameraden blieben unverletzt.

Bei der Unfallüberprüfung stellte sich heraus, dass die beiden hinteren Befestigungspunkte – von insgesamt vier Punkten – durch Korrosion so stark geschwächt waren, dass es zum Abriss des Aufbaus kam.

Eine Kontrolle dieser Punkte ist im Normalfall nicht möglich, der komplette Aufbau müsste dazu vom Fahrgestell abgenommen werden.

*Bericht: BAR Elmar Lange, FBL 1  
Bilder: FF Neumarkt-St. Veit*



*Aufbau im Garten*



*Aufbau im Garten*



*Verrosteter Befestigungspunkt*



*Fahrgestell ohne Aufbau*

### Neuer Leiter des Fachbereichs 1

Am 08. Oktober 2009 übernahm Herr Brandamtsrat Elmar Lange die Leitung des Fachbereiches 1 von Stadtbrandrat Dieter Becker aus Schweinfurt.

Beruflich ist er seit Dezember 1989 in der Berufsfeuerwehr



Würzburg tätig. Seit Januar 1992 ist er dort in der Funktion des Abteilungsleiters Technik eingesetzt.

Wir wünschen ihm alles Gute in der neuen Funktion. (jw)

## Fachbereich 2

# Sozialwesen, Vereinswesen, Rechts- und Versicherungsschutz, Steuern

### „Star of Life“ im Feuerwehrdienst tabu



Viele Feuerwehrdienstleistende verwenden auf ihrer Einsatzkleidung oder dem Einsatzmaterial den sog. „Star of life“.

Dabei kann es aber zu erheblichen Problemen kommen, da dieses Symbol, der blaue Stern mit Aeskulapstab und Schlange, in Deutschland als Markenzeichen geschützt ist.

Der Star of Life wurde 1973 von Leo R. Schwartz für die US-amerikanische National Highway Traffic Safety Administration entwickelt, deren Rettungs-

dienstabteilung er zu der Zeit leitete. Grund dafür war eine Beschwerde des US-amerikanischen Roten Kreuzes, das seine Rechte durch die bisherige Verwendung eines orangefarbenen Kreuzes auf allen Rettungsmitteln beeinträchtigt sah. Am 1. Februar 1977 wurde der Star of Life durch die American Medical Association als geschütztes Warenzeichen eingetragen.

Trotz der internationalen Bedeutung dieses Zeichens ist es dem Bundesverband eigenständiger Rettungsdienste und Katastrophenschutz e.V. (BKS) gelungen, diesen „Star of life“ als sogenannte Kollektivmarke geschützt zu bekommen. Dies hat

zur Folge, dass in Deutschland nur Mitarbeiter privater Rettungsdienste, die im Bundesverband eigenständiger Rettungsdienste und Katastrophenschutz e.V. (BKS) organisiert sind, das Zeichen in Ausübung ihrer Tätigkeit tragen und verwenden dürfen.

Jede missbräuchliche Verwendung dieses Zeichens kann zu kostenpflichtigen Abmahnungen mit Unterlassungserklärungen führen. Die Marke ist bereits seit 1993 eingetragen und gesetzlich geschützt.

*Wir empfehlen daher dringend, dieses Zeichen von Einsatzkleidung und Einsatzmaterialien zu entfernen!*

## Fachbereich 3

# Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

Im Rahmen der internen Aufgabenübertragung wechselte die Fachbereichsleitung von Uwe Peetz nunmehr auf Jürgen Weiß.

Unter Federführung des Fachbereiches 4 wurde der Fachbereich 3 bei der Überarbeitung der Merkblätter „Einsatzpläne“ und „Sicherheitswachen“ mit eingebunden. In einer gemeinsamen Sitzung wurden dazu Vorschläge und Ergänzungen sowie Änderungswünsche diskutiert. Beide Vorschläge sollen nunmehr mit dem StMI und der Feuerweherschule Würzburg abgestimmt werden, damit im Frühjahr 2010 die überarbeiteten Merkblätter neu aufgelegt werden können.

Zurzeit im Druck befindliche Merkblätter:

- Jahrbuch
- Winterschulung
- „BayFwG und AVBayFwG“
- „Katastrophenschutzgesetz“
- „FwDV 1“
- „FwDV 3“
- „Atemschutznachweis“
- „Wasserförderung über lange Strecken“
- „Flüssiggas“
- „Funkrufnamen – Auszug“
- Lehrgangsunterlage „Gruppenführer“

Zurzeit in Bearbeitung befindliche Merkblätter:

- Wissenstest 2010

- „Kennzeichnung der Dienstkleidungsträger der Feuerwehren in Bayern“
- „Richtlinie für die Leistungsprüfung Die Gruppe im Löseinsatz“
- „Richtlinie für die Leistungsprüfung Die Gruppe im HLEinsatz“
- „Einsatzpläne“
- „Sicherheitswachen“
- „Verkehrsabsicherung“
- „Feuerlöschkreiselumpen“,
  - „Tragbare Feuerlöscher“
- „Stromerzeuger“
- „Digitalfunk“ (StMI)
- „BOS-Funkrichtlinie“
- „Gerätesatz Absturzsicherung“ (ALF TM2)

## Aktualisierte CD „Fortbildung für Führungskräfte 1“



Gerade bei der Feuerwehr ist es wichtig, immer auf dem aktuellsten Stand zu sein. Nachdem die alte CD „Fortbildung für Führungskräfte 1“ des BFV Oberbayern schon ein wenig in die Jahre gekommen war konnte sie diesen Anspruch nicht mehr erfüllen. Der FB 3 Ausbildung des Bezirksfeuerwehrverbands Oberbayern hat nun alle Inhalte auf den neuesten Stand gebracht und die CD darüber hinaus um neue wichtige Themen ergänzt.

### **Folgende Themen werden behandelt:**

- Besondere Infektionsgefahren (neu)

- Brennen (neu)
- Löschen (neu)
- Rauchverschluss (neu)
- Absturzsicherung (neu bearbeitet)
- Brandsicherheitswachen (neu bearbeitet)
- Führung - Motivation (neu bearbeitet)
- Einsatzleitung (überarbeitet)
- Einsatztaktik (überarbeitet)
- Feuerwehr – Feuerwehrverein (überarbeitet)
- Flashover (überarbeitet)
- Ölschaden (überarbeitet)
- Unfallversicherung (überarbeitet)

### **Neu: jetzt mit Updateservice**

Über einen Link auf der CD besteht bei aktiver Internetverbindung die Möglichkeit, die aktuellste Version der Vorträge herunterzuladen.

Die CDs der Reihe "Fortbildung für Führungskräfte" wurden vom FB 3 Ausbildung des Bezirksfeuerwehrverbands Ober-

bayern für Feuerwehr-Führungskräfte konzipiert, deren Ausbildung (z.B. an der Feuerwehrschule) bereits einige Jahre zurückliegt und die sich über aktuelle Themen informieren und fortbilden wollen.

Die Power-Point-Präsentationen auf der CD sollen dabei eine Hilfe zur schnellen Auffrischung von bereits einmal erlernten Themen sein. Alle Präsentationen sind im offenen Power-Point-Format (mit kostenlosem Viewer) und im PDF-Format auf der CD zu finden.

### **Zielgruppe:**

KBR, KBI, KBM, Kommandanten, Stellv. Kommandanten, Zugführer, Gruppenführer

Die CD "Fortbildung für Führungskräfte 1" Vers. 2.0 kann unter [www.fw-shop.net](http://www.fw-shop.net) zum Preis von EUR 9,95 zzgl. Versandkosten bestellt werden.

## Fachbereich 5

# Einsatz, Katastrophenschutz, Zivilschutz

### **Arbeitskreise:**

Bei der letzten Sitzung des Fachbereiches einigte man sich auf Arbeitskreise innerhalb des Fachbereiches. Diese werden eingerichtet für:

- a) Brandbekämpfung aus der Luft / Flughelfer
- b) Taucher in der Feuerwehr

Gerade beim Bereich der Taucher wurde großer Schulungs-



v.l.n.r.: Jürgen Weiß (LFV), Helmut Niederhausen (Ndb.), Meinrad Lebold (Ufr.), Daniela Wagner (Ofr.), Franz Karl (Mfr.), Markus Reichart (Obb.), Heinz Geißler (FBL)

bedarf ermittelt, obwohl in der Lehrgangsplanung für 2010 keine Grundlehrgänge angeboten werden. Für das Jahr 2010 wurde ein Bedarf von 23 Plätzen und für 2011 ein Bedarf von 19 Plätzen ermittelt.

### **Hilfeleistungskontingente:**

Ogleich die Benennungen der Hilfeleistungskontingente abgehandelt sind, wurde vom Bayerischen Staatsministerium des Innern ein Arbeitskreis eingerichtet, der sich mit der Abwicklung von Problemen befassen soll.

U.a. geht es um die Regelung der Kontingentführung auf Regierungs- und Landesebene. Hierzu wurden im Fachbereich verschiedene Vorschläge erarbeitet, welche nun mit dem LFV-Ausschuss besprochen werden. Einig war man sich im Fachbe-

reich wie im Arbeitskreis, dass die Problematik der Bereitstellung eines 2. Satzes Arbeitskleidung gelöst werden muss. Ebenso muss geklärt werden, wie die finanzielle Abwicklung bei einem Kontingenteinsatz erfolgen wird. Diese Punkte werden in der nächsten Sitzung unter Leitung von Herrn Dr. Mühlbauer von der SFS Geretsried besprochen.

### **Zukünftige ÖEL-Ausbildung:**

Der Vorschlag des StMI hinsichtlich der zukünftigen Aus- und Fortbildung der örtlichen Einsatzleiter wurde im Fachbereich besprochen. Einig war man sich darüber, dass eine Aus- und eine gesicherte Fortbildung gewährleistet werden muss. Jedoch lässt sich nach Meinung der Mitglieder der Vorschlag des StMI nicht umsetzen und bedarf ganz erheblicher Veränderungen.

**Digitalfunk in Bayern - Netzabschnitt 34 – Der Aufbau schreitet voran**

Die Berufsfeuerwehr München hat sich mit einer eigenen Projektgruppe „Digitalfunk München“ seit Mitte 2008 aktiv an dem Bestreben beteiligt, den digitalen Sprechfunk TETRA für die nichtpolizeiliche BOS mit auszutesten.

In engster Abstimmung mit der Projektgruppe DigiNet des Bayerischen Staatsministeriums des Innern erarbeiten Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr derzeit ein Migrationskonzept. Ziel ist, die Integrierte Leitstelle München an den Netzabschnitt 34 (Stadt München – Landkreis München – Flughafen München) mit seinen 36 Basisstationen anzubinden und das Digitalfunksystem in die bei der Branddirektion München bestehende Funkorganisation (Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr) zu integrieren.

Der Einsatzstellenfunk im 2 m – Analogband bleibt aus einsatztaktischen Erwägungen heraus in der Projektierung derzeit unberücksichtigt. Die neue Serie von 57 HLF für die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuer-

wehr München werden schon jetzt für den geplanten Einbau von Digitalfunkgeräten vorge-rüstet.

Zeitlich ist das Vorgehen der Branddirektion München so angedacht, dass voraussichtlich im 2. Halbjahr 2010 eine erste interimsmäßige Anbindung der Integrierten Leitstelle München an das Netz erfolgen soll. Anschließend werden verschiedene Einsatzfahrzeuge ergänzend zu den bestehenden Analogfunkgeräten mit Digitalfunkgeräten ausgestattet. In einem ersten Testbetrieb sollen dann Real-erfahrungen in der digitalen Funkkommunikation zwischen den Einsatzfahrzeugen und der Integrierten Leitstelle München gesammelt werden.

In einem positiv verlaufenden Testbetrieb am Oktoberfest 2009 sind mit einer Vorserie von sogenannten „Pagern“ die ersten Nachweise erbracht worden, dass aktives Paging im Netzabschnitt 34 durchgeführt werden kann. Weitere Untersuchungen hinsichtlich der Empfangsempfindlichkeit in Verbindung mit der bestehenden Netzabdeckung werden derzeit in Kooperation zwischen der Be-

rufsfeuerwehr München und DigiNet durchgeführt.

**Neues aus dem Fachbereich:**

In der letzten Sitzung des FB 7 wurde beschlossen, das Informationsangebot zum Digitalfunk auf der Homepage des LFV Bayern zu erweitern. Dazu sind Informationen für den Aufbau des Netzes in Bayern, die Finanzierung des Projektes, über vorhandene oder auch geplante Endgeräte für die Feuerwehren, die Alarmierung mittels Digitalfunk sowie über vorhandene oder zukünftige Konzepte für Kreiseinsatzzentralen geplant.

Derzeit können über die Seiten des Bayerischen Innenministeriums ([http://www.stmi.bayern.de/sich\\_erheit/innere/digitalfunk/](http://www.stmi.bayern.de/sich_erheit/innere/digitalfunk/)) Informationen zum Digitalfunk in Bayern abgerufen werden.

Nach dem Ausscheiden des bisherigen Fachbereichsleiters Thomas Miebling wird derzeit ein neuer Leiter des Fachbereiches 7 gesucht, der die für diesen Fachbereich doch nicht unerhebliche zusätzliche Zeit aufbringen und in den verschiedenen Fachgremien auch tagsüber während der normalen Arbeitszeiten mitarbeiten kann.

## !!! Nicht(s) verpassen !!!

### Veranstaltungen + + + Versammlungen + + + Messen + + + wichtige Termine

Wann?	Was?	Wo?
11.12.2009	101. Sitzung des LFV-Verbandsausschusses	Pettendorf
12.02.2010	102. Sitzung des LFV-Verbandsausschusses	SFS Regensburg
26.-27.02.2010	Klausurtagung des LFV Bayern	Unterschleißheim
13.03.2010	Informationsveranstaltung „Dialog Brandmeldeanlagen“	Unterschleißheim
06.-08.05.2010	103. Sitzung des LFV-Verbandsausschusses mit BFH-Verwaltungsrat	Bayerisch Gmain
15.05.2010	1. Bayerischer Leistungsbewerb im CTIF-Jugendbewerb	Neunburg v. Wald
07.-13.06.2010	28. Deutscher Feuerwehrtag und INTERSCHUTZ	Leipzig
11.06.2010	57. DFV-Delegiertenversammlung	Leipzig
09.-11.07.2010	2. grenzüberschreitende Sicherheitstage Bayern/ Tirol	Garmisch-Partenk.

Nähere Informationen und weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender unserer Homepage [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de)

## Buchtipps

### „Unter dem Hakenkreuz: Die deutschen Feuerwehren 1933-1945“

In seinem jüngsten Werk wendet sich der Journalist und Historiker Matthias Blazek der Geschichte des Feuerwehrwesens in Deutschland zu, und zwar speziell in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft 1933-1945.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten startete die Gleichschaltung der Behörden und Einrichtungen. Ein erster Schritt, die Feuerwehren einzugliedern, war das preußische Feuerlöschgesetz von 1933. Die Feuerwehren unterstanden nun nicht mehr der gemeindlichen Aufsicht, sondern den Polizeiaufsichtsbehörden.

In den folgenden Jahren wurde das Gesetz auf das gesamte Reich übertragen. Demokratisch denkende Führungskräfte wurden sukzessive gegen Parteitreuere ausgetauscht. Einheitliche Satzungen bildeten die Rechts-

grundlage, die keine Ausnahmen mehr zuließ. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs wurden die freiwilligen Feuerwehren Deutschlands dem SS-Strafgesetz von Heinrich Himmler unterstellt.

Matthias Blazek gelingt es in seiner Studie, die wohl schwerste Zeit für die freiwilligen Feuerwehren Deutschlands differenziert zu betrachten. Der Leser erfährt, dass für die jüdischen Mitbürger kein Platz mehr war unter den Freiwilligen der Feuerwehren.

Auch die großen Bombardements, denen Deutschland ab 1940 ausgesetzt war, werden aus Feuerwehrsicht thematisiert. Beispiele aus zahlreichen Ortsfeuerwehren machen die sachliche Analyse anschaulich. Am Ende helfen Orts- und Personenregister dem Forscher auf der Suche nach Fakten.

Dem Journalisten Matthias Blazek, Jahrgang 1966, ist mit diesem Buch ein besonderes Werk gelungen, das das vorhandene Schrifttum über das deutsche Feuerwehrwesen sinnvoll ergänzt.

Ein Muss nicht nur für den Feuerwehr-Historiker und aktiven Feuerwehrmann. Dieses Buch spiegelt auch ein Gutteil deutsche Geschichte wider und zeigt auf, wie wichtig die Güter Demokratie, das Recht auf Mitbestimmung und auf freie Meinungsäußerung sind.

Das Geleitwort zum Buch stammt vom Präsidenten des DFV, Herrn Hans-Peter Kröger.

Erschienen im ibidem-Verlag, 154 Seiten, Paperback, 2009, ISBN 978-3-89821-997-6

## Ehre wem Ehre gebührt

### Feuerwehrenkreuz des BFV Oberfranken für verdiente Kameraden

Ehrungen und aktuelle Informationen standen im Mittelpunkt der 15. Verbandsversammlung des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken e. V. in Ebersdorf. Nach einem ereignisreichen Tag, der geprägt war von einem perfekt organisierten und erlebnisreichen Leistungsmarsch, trafen

sich die Delegierten im Feuerwehrgerätehaus, um ihre Jahresversammlung abzuhalten. Vorsitzender Hermann Schreck konnte hierzu die Ehrengäste Bürgermeister Bernd Reisenweber, Landrat Michael Busch und Landesverbandsvorsitzenden Alfons Weinzierl begrüßen.

Neben dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, der eine ganze Reihe von Angeboten wie die Homepage als Service-Center, die breite Facharbeit sowie diverse Seminare beinhaltete, fanden vor allem aktuelle Themen wie der Digitalfunk Platz auf der Tagesordnung.



Die Wahl eines Schriftführers für den Bezirksfeuerwehrverband Oberfranken wurde dank guter Vorbereitung rasch und problemlos durchgeführt. So wurde zum Nachfolger von KBR Sandor Aladi der SBR Stefan Unfried aus der Stadt Coburg gewählt. Ebenfalls Veränderungen gab es beim BFV-Fachbereich Frauen: Martina Moyano aus Bamberg ist die Nachfolgerin der aus beruflichen Gründen ausgeschiedenen Erika Riedl. Martina Moy-

ano stellte sich und ihre Ziele den Delegierten vor und freute sich auf eine gute Zusammenarbeit. Auch der Bericht des Kassiers Helmut Wilfert fand die Zustimmung der Versammlung und so konnte die Vorstandschaft einstimmig entlastet werden.

Ehre, wem Ehre gebührt: den würdigen Rahmen der Versammlungsversammlung nutzte Vor-

sitzender Hermann Schreck, verdiente Helfer im BFV Oberfranken e. V. auszuzeichnen. Mit dem eigens hierfür geschaffenen Feuerwehr-Ehrenkreuz des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken wurden folgende Kameraden geehrt: KBR Joachim Ranzenberger, KBR Sandor Aladi, KBR Helmut Wilfert, Fachbereichsleiter KBM Thomas Hofmann, Fachbereichsleiter Kdt.

Henry Reisenweber und der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, KBR Alfons Weinzierl. Für sein langjähriges und unermüdetes Engagement in der Jugendarbeit wurde Bezirksjugendfeuerwehrwart a.D. Jürgen Zimmermann zum Ehrenmitglied der Jugendfeuerwehr Oberfranken ernannt.

## BFV Mittelfranken verabschiedet Technischen Oberamtsrat Günter Nachtsheim

**Ansbach.** Im Rahmen einer Feierstunde verabschiedete Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer, Dipl.-Ing. (FH) Günter Nachtsheim nach seiner 36-jährigen Dienstzeit aus dem Dienst der Regierung von Mittelfranken. In Anwesenheit von Vertretern des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken, aller aktiven mittelfränkischen Kreis- und Stadtbrandräte sowie der Leiter der Berufs- und Werkfeuerwehren würdigte der Regierungspräsident die Verdienste von Günter Nachtsheim als Fachberater für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.

Als langjähriger Außenstellenleiter des Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz und seit 1993 als Referent für Brand- und Katastrophenschutz bei der Regierung von Mittelfranken fungierte Oberamtsrat Günter Nachtsheim als Ansprechpartner für rund 1.100 Feuerwehren in den fünf kreisfreien Städten und sieben Landkreisen mit insgesamt 210 Gemeinden. Insbesondere seit der Wiedergründung des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken im Jahr 1993 war für ihn ein besonderer Schwerpunkt die Unterstützung und Betreuung der Führungskräfte des Verbandes.

In seiner Amtszeit wurden unter seiner fachtechnischen Betreuung 600 Gerätehäuser generalisiert oder neu errichtet. Rund

2.500 Einsatzfahrzeuge und Anhänger wurden im Rahmen eines Zuwendungsverfahrens fachtechnisch begutachtet. Die Abwicklung von weiteren Sonderprojekten wie die flächendeckende Einführung des noch heute funktionierenden analogen BOS-Funknetzes, die Ausrüstung der mittelfränkischen Feuerwehren mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten oder die Beschaffung von Rettungsschneidern und Rettungsspreizern im Rahmen eines Sonderprogrammes zählten zu seinen Aufgaben. Im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes wurden jährlich rund 600 fachtechnische Stellungnahmen abgegeben.

Als besonderer Dank und Anerkennung wurde in dieser Feierstunde Herrn Techn. Oberamtsrat Günter Nachtsheim das Baye-

rische Steckkreuz verliehen. Im Namen aller anwesenden Vertreter der mittelfränkischen Feuerwehren bedankte sich der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes KBR Dieter Marx für die gute Zusammenarbeit. Als besonderen Dank überreichte KBR Dieter Marx ein aus Stahl geschmiedetes Messer und ein Strahlrohr aus Holz. Mit dem Abschreiten der Formation durch den Geehrten, Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer und den Vertretern des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken, KBR Dieter Marx und SBR Holger Heller an den Fahnenabordnungen der mittelfränkischen Feuerwehren, folgte die symbolische Verabschiedung.

*Text und Foto:  
Thomas Birkner*



## J. Knoblach aus Ansbach für beherztes Eingreifen geehrt

Für sein mutiges und überaus engagiertes Eingreifen beim Amoklauf am Ansbacher Carolinum Gymnasium wurde der Kamerad Johannes Knoblach bei der Bezirksverbandsversammlung des BFV Mittelfranken am 16.10.2009 in Erlangen vom Vorsitzenden des LFV Bayern mit der Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Bayern ausgezeichnet.

Wie in der Presse ausführlich berichtet, wurde Johannes Knoblach auf den Amoklauf aufmerk-

sam, als durch den Täter ein Brandsatz in den Treppenraum geworfen wurde. Knoblach setzte sofort einen Notruf ab und löschte den Entstehungsbrand. Während dann nach Auslösen des Feueralarms die Schüler und Lehrkräfte das Gymnasium verließen, begab sich Knoblach in den dritten Stock der Schule und löschte hier ein weiteres, ebenfalls durch einen Brandbeschleuniger verursachtes, Feuer.

Vorsitzender Weinzierl würdigte dieses beherzte Eingreifen und

sprach von einer Vorbildfunktion nicht nur für die rund 50.000 Jungen und Mädchen in den bayerischen Feuerwehren, sondern für alle Jugendlichen. Das Verhalten von Johannes Knoblach sei ein Ansporn für alle, sich für den Nächsten zu engagieren, sich in der Gesellschaft und den Feuerwehren einzubringen und dabei sein eigenes Ich zurückzustellen.

Vorsitzender Weinzierl nahm die Auszeichnung auch zum Anlass, auf die Wichtigkeit und die Bedeutung der Jugendarbeit und der ehrenamtlichen Tätigkeit in den Feuerwehren hinzuweisen. Es werden hier Werte vermittelt und gelebt, die mit Geld nicht aufzuwiegen sind. Ehrenamtliches Engagement muss nach Außen getragen und öffentlich dargestellt werden. Es muss aber in gleichem Maß auch von Politik und Gesellschaft gewürdigt werden. Junge Feuerwehrkameraden wie Johannes Knoblach sind ein Aushängeschild für die Feuerwehr und der beste Beweis dafür, dass es sich lohnt, sich für seine Mitbürgerinnen und Mitbürger einzusetzen.



## Neu ab 2010: Bewerbsabzeichen für den Jugendwettbewerb des CTIF

Alle zwei Jahre findet für den Jugendwettbewerb des CTIF eine Landesausscheidung statt, bei der die beiden Mannschaften ermittelt werden, die an der Bundesausscheidung teilnehmen können und dort die Landesfarben vertreten.

Seit über 20 Jahren pendelt die Zahl zwischen 15 und 20 teilnehmenden Jugendfeuerwehren. Außer den Siegergruppen, die zur Bundesausscheidung fahren, bekamen die anderen Jugendfeuerwehren Erinnerungsgeschenke und Urkunden.

um das dortige (landeseigene) Leistungsbewerbsabzeichen zu erwerben. Zuletzt haben fünf bayerische Jugendfeuerwehren Ende Juni 2009 in Sterzing Südtiroler Jugendleistungsbewerbsabzeichen erworben und waren vollauf begeistert.



Auch sonst wird der Internationale Wettbewerb des CTIF in den Jugendfeuerwehren wenig praktiziert, obwohl er ein interessantes Angebot für 12 – 16jährige Feuerwehranwärter ist. In den bayerischen Grenzbereichen zu Oberösterreich, Salzburg und Tirol dagegen ist festzustellen, dass zahlreiche Jugendfeuerwehren an den ausländischen Landesbewerben teilnehmen,

Die Landesjugendleitung hat sich daher schon im vergangenen Jahr über eine Verbesserung Gedanken gemacht und nach ausführlicher Diskussion im Landes-Jugendfeuerwehrausschuss sowie in Abstimmung mit dem Verbandsausschuss des LFV Bayern beschlossen, für diesen Wettbewerb des CTIF ein eigenes Bewerbungsabzeichen zu einführen.

Das neue Bewerbungsabzeichen (eine Stufe) kann nur auf Landesebene im Rahmen des Landesleistungsbewerbes (bisherige Landesauscheidung) abgelegt werden. Weitere Einzelheiten

sind der veröffentlichten Ausschreibung zu entnehmen.

Das Bewerbungsabzeichen ist oval in Bronze gestaltet. Im Außenring beinhaltet es die sieben Be-

zirkswappen und an oberster Stelle die weiß-blauen bayerischen Rauten. Im Innenteil symbolisiert das Logo des Internationalen Feuerwehrverbandes den Jugendwettbewerb des CTIF.

## Ausschreibung

### 1. Bayerischer Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF

Am 15. Mai 2010 findet in Neunburg vorm Wald, Landkreis Schwandorf, Oberpfalz, der 1. Bayerische Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF statt.

#### **Teilnahmeberechtigte Jahrgänge und Jugendfeuerwehren:**

Die am Jugendwettbewerb des CTIF teilnehmenden Feuerwehranwärter müssen am 15. Mai 2010 das 12. Lebensjahr vollenden bzw. vollendet haben und können maximal dem Jahrgang 1994 angehören.

Am Leistungsbewerb mit dem Bewerbungsabzeichen können alle Jugendfeuerwehren teilnehmen, auch Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus verschiedenen Feuerwehren einer Kommune (Gemeinde, Verwaltungsgemeinschaft, Stadt).

Zu der Bundesausscheidung, die vom 10. bis 13. Juni 2010 in Leipzig stattfindet, können sich jedoch nur Jugendfeuerwehren mit Feuerwehranwärtern aus einer Feuerwehr qualifizieren.

#### **Bewerbsbedingungen:**

Für die Durchführung des Leistungsbewerbes gelten die Richtlinien des CTIF, 6. Ausgabe 2004, die in der Jugendwartmappe abgedruckt bzw. unter [www.jugendfeuerwehr-bayern.de](http://www.jugendfeuerwehr-bayern.de) abrufbar sind.

Für das Erreichen des Bewerbungsabzeichens ist die Mindestpunktzahl von 940 Punkten erforderlich.

#### **Anmeldung:**

Jugendfeuerwehren, die an dem Leistungsbewerb teilnehmen wollen, können sich bis

**spätestens 28. Februar 2010**

bei der Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V. Waldstraße 6 90607 Rückersdorf  
Telefax: 0911/5705965  
E-Mail: [ljfw@jf-bayern.de](mailto:ljfw@jf-bayern.de)

formlos, jedoch schriftlich, anmelden, sie erhalten dann die ausführlichen Ausschreibungs- und Anmeldeunterlagen, die bis **zum 31. März 2010 einzureichen** sind.

#### **Voraussetzung für die Teilnahme:**

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF ist die Anerkennung der Wettbewerbsordnung für den Jugendwettbewerb des CTIF und des zur Durchführung des Wettbewerbes von der Jugendfeuerwehr Bayern erstellten Organisations-, Start- und Zeitplans, die Anerkennung der Wertungsrichter, sowie deren Entscheidungen.

#### **Versicherung:**

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, einschließlich der Jugendfeuerwehr, genießen den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz, wenn sie als Teilnehmer vom zuständigen Kommandanten der Feuerwehr zu dieser Veranstaltung entsandt werden.

Rückersdorf, den 01.12.2009

JUGENDFEUERWEHR BAYERN  
im LFV Bayern e.V.

gez.  
Gerhard Barth  
Landes-Jugendfeuerwehrwart

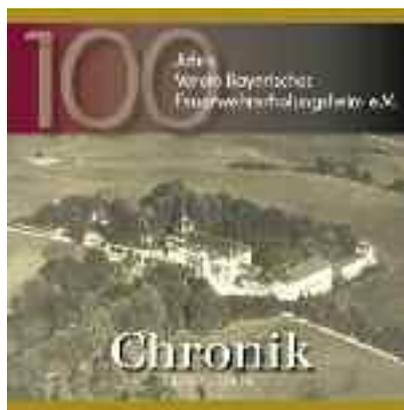
### Weihnachten steht vor der Tür und das Jahr 2009 geht seinem Ende zu

Die gesamte Vorstandschaft und die Mitarbeiter des LFV Bayern e.V. wünschen Ihnen eine geruhige Weihnachtszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen schwungvollen Rutsch in ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2010.

Wir danken Ihnen allen recht herzlich für die Unterstützung sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns darauf diese auch im kommenden Jahr mit Ihnen weiterführen zu dürfen.

Über die bevorstehenden Feiertage bleiben die Pforten der LFV-Geschäftsstelle ab Mittwoch, den 23. Dezember 2009 geschlossen. Ab Donnerstag, den 07. Januar 2010 sind wir wieder wie gewohnt zu erreichen.

# Chronik des Vereins Bayer. Feuerwehrrholungsheim e.V. vorgestellt



Im Jahr 2010 kann der Verein Bayerisches Feuerwehrrholungsheim e.V. sein 100-jähriges Bestehen feiern. Rechtzeitig zum Jubiläum wurde eine Chronik verfasst, die einen aufschlussreichen Einblick in die Entstehung und Entwicklung der traditionsträchtigen Erholungseinrichtung „St. Florian“ gibt. Chronist Max Schneider aus Freilassing hat in zweijähriger Arbeit das Nachschlagewerk erstellt.

Zur Präsentation der Chronik waren der Verwaltungsrat und die Ehrenmitglieder des Vereins Bayer. Feuerwehrrholungsheim sowie der Verbandsausschuss des Landesfeuerwehrverbandes Bayern geladen. Das erste Exemplar konnte 1. Vorsitzender Helmut Rittelmeier an den Innenstaatssekretär Gerhard Eck übergeben.

Die Idee zur Erstellung einer Vereinschronik war im Verwaltungsrat bereits 2006 diskutiert,



v.l. 1. Vorsitzender Helmut Rittelmeier, Chronist Max Schneider

beschlossen und 2007 begonnen worden. Durch die Umbaumaßnahmen im Jahr 2008 hatte sich die Fertigstellung hinausgezögert, denn auch diese gravierende Änderung sollte in dem Nachschlagewerk mit aufgenommen werden.



Die Sponsoren:  
v.l. Helmut Steck von der Versicherungskammer Bayern, 1. Vors. Helmut Rittelmeier, Landrat Georg Grabner, stellv. Vors. des LFV Bayern Leitender Branddirektor Franz-Josef Hench

Die über zweieinhalbjährige Arbeit des Chronisten war nicht ganz leicht, den viel Archiv- und Bildmaterial war bei der Bombardierung Reichenhalls im Jahr 1945 vernichtet worden. Dennoch konnte viel Material zusammen getragen werden, u.a. aus dem Archiv der Brandwacht, durch Zeitzeugen und durch noch vorhandene Unterlagen in der Geschäftsstelle des Vereins.

Auf rund 90 Seiten wird ein informativer und gut lesbarer Einblick in die wechselvolle Geschichte des Feuerwehrrheims gewährt. Der Chronist spannt einen Bogen von den ersten Versuchen zur Errichtung eines Genesungsheimes in Mittelfranken, über den Ankauf des „Kurheimes zur schönen Aussicht“ in Bayerisch Gmain bis in die heutige Zeit.

Autor Max Schneider gewährte bei der Vorstellung einen kurzen Einblick in seine Arbeiten und fasste zusammen: „In dem Werk wird der Wandel deutlich, der sich in nur einem Jahrhundert

vollzogen hat. Vom Großbürgerlichen Kurheim zu einem Ensemble in moderner Form“. Der Chronist führte aber auch deutlich vor Augen, dass die erbrachten Leistungen nur durch klare Zielvorstellungen, unbeugsamen Willen und Gemeinschaftsgeist

erbracht werden konnten. „Bei der Feuerwehr ist die Gesinnung anders ausgerichtet, da geht es um mehr als um materielle Dinge“, sprach er den enormen Idealismus der Kameraden an.

Erster Vorsitzender Helmut Rittelmeier bedankte sich bei allen Beteiligten, für die Erstellung der Chronik. Ein besonderer Dank galt der finanziellen Unterstützung durch die Versicherungskammer Bayern, der Berchtesgadener Landesstiftung und dem Landesfeuerwehrverband Bayern.

Innenstaatssekretär Gerhard Eck war bei einem Rundgang sichtlich beeindruckt von der gesamten Anlage und bedankte sich bei allen Verantwortlichen die diese wichtige soziale Einrichtung für die Bayerischen Feuerwehren betreiben und erhalten. Er versprach auch weiterhin seine volle Unterstützung sowie die Unterstützung seines Ministeriums und wünschte dem Verein Bayer. Feuerwehrrholungsheim eine erfolgreiche Zukunft.